

Herr Gleß berichtete vom Bau des Jugendzentrums, der sich in zwei große Teilabschnitte gliedert. Der weitaus größere Teilabschnitt ist der Neubau. Die Baugrube ist ausgehoben und wie bereits in der letzten Sitzung berichtet, werden die Bauelemente vorgefertigt, angeliefert und dann aufgestellt. Die Vorfertigung ist soweit abgeschlossen und es wird jetzt davon ausgegangen, dass Mitte des Jahres die Baustelle eingerichtet werden kann. Ab der zweiten Jahreshälfte wird dann mit dem Aufbau begonnen. Zeit- und kostenmäßig wird der Plan eingehalten.

Der zweite Teilabschnitt ist der Altbau. Seinerzeit wurde beschlossen diese historische Bausubstanz aus den 1920er Jahren zu erhalten, denn von diesen denkmalgeschützten und alten Gebäuden gibt es im Stadtgebiet nicht viele. Außerdem hat das Gebäude für Sankt Augustin eine besondere Bedeutung. Es stiftet Identität, denn dort war das ehemalige Bürgermeisteramt untergebracht. So führten verschiedene Gründe dazu, diese historische Bausubstanz zu bewahren. Vor Überraschungen ist man bei älteren Gebäuden nie sicher und der Altbau macht etwas Sorge, darum muss gerade hier behutsam vorgegangen werden. Auch hier wird der Plan eingehalten. Der gesamte Komplex soll Mitte 2020 stehen.

In der letzten Sitzung des Schulausschusses am 09.04.2019 wurde beschlossen, das Gebäude des RSG aus statischen Erwägungen nicht aufzustocken, sondern für die eigentliche Nutzung einen Solitärbau zu errichten. Aktuell erfolgen die Prüfung eines möglichen Standortes und die Art der Ausschreibung. Das Gebäude soll im Bereich Zentrum-West platziert werden, dort wo sich derzeit die Container befinden (Baufeld MK4). Das Gelände scheint auszureichen. Ein entsprechendes Raumprogramm wird noch vorgelegt. Es ist beabsichtigt, die Fachunterrichtsräume und die Mensa dort unterzubringen, was aber noch mit der Schule genau abzustimmen ist. Diese Mensa ist aber nur als Ausgabeküche gedacht. Mit der Planung kann erst begonnen werden, wenn die Raumprogramme bekannt sind und vorliegen, dann wird versucht diese Raumprogramme in diesen Gebäudekomplex zu integrieren. Derzeit wird davon ausgegangen, dass das Gebäude drei Vollgeschosse haben wird; also ein ziemlich ausgereifter Bau.

Herr Gleß befürwortete den Neubau, denn ein Eingriff in den Bestand, in die vorhandene Statik und Haustechnik und in den Brandschutz mit einem zusätzlichen Eingriff in den Schulbetrieb stellt sich schwieriger dar.

Für den Neubau müssen Planungsleistungen europaweit ausgeschrieben werden. Die Ausschreibung ist für die zweite Jahreshälfte 2019 anvisiert. Über das Projekt wird regelmäßig berichtet.

Vor einem Monat war der Spatenstich für die neue KiTa Deichstraße „Villa Lu“. Der Baubeginn wurde vom Generalübernehmer (GÜ) für die 21. KW 2019 in Aussicht gestellt. Der vorhandene Bebauungsplan weist die landschaftsökologischen Ausgleichsflächen aus. Aber aufgrund des Hochwasserschutzes mussten für die Wasserrückhaltung auch Retentionsflächen geschaffen werden. Im Bereich der Sieg sind diese knapp bemessen, deshalb wurden von der Unteren Wasserbehörde (UWB) zusätzliche Flächen gefordert. Hierbei hat die Stadt Hennef unterstützt, sodass nun ausreichende Flächen vorhanden sind. Zwischenzeitlich wurde mit der Stadt Hennef ein entsprechender Vertrag geschlossen. Dadurch wird wieder einmal deutlich, welche Hürden zu überwinden sind, um eine solche Baumaßnahme durchzuführen. Die

Ausführungsplanung des Rohbaus wurde bis auf einige Kleinigkeiten freigegeben. Die Anlieferungssituation der Baustelle ist vom GÜ noch zu klären. Über den Verkehrsraum ist es relativ eng, aber es besteht die Möglichkeit an anderer Stelle über ein privates Grundstück zu fahren, mit dessen Eigentümer der GÜ noch in Verhandlungen steht.

Nach Fertigstellung wird es mit 8 Gruppen die größte Kindertageseinrichtung in Sankt Augustin sein. Bald wird auch die Entwurfsplanung für das Gebäude abgeschlossen sein. Hierzu wurde einem Fördergeber Rückmeldung gegeben, aber über den aktuellen Stand konnte er keine Aussage machen. Das Brandschutzkonzept ist erstellt. Die Bauantragsplanung für diesen Bereich ist bei dem beauftragten Architekturbüro in Bearbeitung. Darüber hinaus wurde eine Verkehrsuntersuchung beauftragt, denn die Anlieferung der Kinder dieser acht Gruppen muss gewährleistet sein. Dafür sind eine Verkehrszählung und Leistungsnachweise der Verkehrsknotenpunkte, die Einschätzung der Parksituation und des Bring- und Holverkehrs und eine Beurteilung der zukünftigen Verkehrssituation erforderlich. Das Grundstück ist ausreichend groß, aber noch ist unklar, wie man den unterschiedlichen Anforderungen an den ruhenden und fließenden Verkehr gerecht werden wird.

Mitte Juni 2019 sollen alle Untersuchungen abgeschlossen sein. Das Gesamtprojekt, gerade eines solcher Größenordnung, soll dann im GuB präsentiert werden.

Im Zusammenhang mit den fortschreitenden Arbeiten an der OGS „Am Pleiser Wald“ begrüßte Herr Gleß den Schulleiter Alexander Diel. Herr Engel vom FB 9 ist dort mit der Abwicklung der beiden Projekte beauftragt und mit der Standortuntersuchung eingestiegen. Das eine Projekt ist die Platzierung eines Containers und das andere ist die Verbesserung der Verpflegungssituation im vorhandenen Gebäude. Im Moment wird untersucht, wie man einen solchen Container platzieren kann, ob Baugrunduntersuchungen vorgenommen werden können, Altlasten bestehen und vieles mehr. Sobald Ergebnisse vorliegen wird Kontakt mit der Schule und der Elternpflegschaft aufgenommen.

Herr Gleß bedankte sich ausdrücklich bei Herrn Engel vom FB 9 für die geleistete Arbeit an der OGS Mülldorf „St. Martin“. Der Zeitrahmen wurde eingehalten, die Fördergelder konnten bis zum 31.12.2018 ausgeschöpft werden. Aber man hat sich auch um die Verpflegungssituation so gekümmert, dass es auch funktioniert.

Herr Willenberg wollte etwas zu einer Detailplanung der KiTa am Kreisel Hauptstraße/Pleistalstraße wissen und ob es neuere Entwicklungen über die hinaus gibt, die bereits im GuB geschildert wurden.

Herr Gleß betonte, in diesem Ausschuss noch nichts dazu geäußert zu haben. Im Moment wird noch geklärt, welche Form der Ausschreibung gewählt wird. Dazu hat FB 5 ein externes Büro beauftragt, das sich mit der Frage der Vergabe beschäftigt und beratend zur Seite steht.

Herr Willenberg fragte zusätzlich, ob es detaillierte Prüfungen zur zukünftigen Verkehrssituation an dieser Stelle gegeben hat, was einen ganz besonderen Stellenwert einnimmt.

Herr Gleß antwortete, dass eine Prüfung dann erfolgt wenn eine Planung vorliegt, die es

aber noch nicht gibt; auch gibt es noch keinen Bauantrag. Sobald beides vorliegt wird auch die Verkehrssituation analytisch betrachtet.

Herr Quast wollte zu dem Solitärbau des RSG geklärt wissen, dass dort die Mensa und Fachräume untergebracht werden sollen. Er erinnerte an die letzte Besichtigung der neu geschaffenen Chemieräume, die für sehr viel Geld im Bestandsgebäude hergestellt worden sind und wollte sich versichern, dass dieser Solitärbau nicht analog des Fachraumtraktes in Menden gebaut wird.

Herr Gleß bat dies nicht so zu interpretieren, das ist nicht angedacht. Es geht hier um die Einrichtung von schlichten Unterrichtsräumen und nicht um Fachräume.

Herr Weber bat darum, als Träger eines Hörgerätes, lauter zu sprechen, damit er dem Sitzungsverlauf folgen kann.

Zum Abschluss der Aussprache bat der Ortsvorsteher von Menden, Herr Baumanns um die Unterstützung des GuB hinsichtlich der Einrichtung einer Kulturküche in der Aula Menden. Auf die Details wollte er im nicht öffentlichen Teil eingehen.